

40 Tage . . . ,

...eine lange Zeit – Fastenzeit.

40 Tage, Entsagung und Verzicht irdischer Genüsse? Verbunden mit der Hoffnung, diese Durststrecke irgendwie zu überstehen?

Aber dürfen wir nicht auch unseren Lebens-Ballast ablegen?

40 Tage, eine Chance unser Leben zu überdenken, justieren, neu auszurichten? Jesus ging bewusst an diesen einsamen, wüsten Ort um ohne Ablenkung in sich zu gehen, sich vorzubereiten.

40 Tage, können die meisten Menschen von uns, von ihrem Alltag einfach so frei nehmen?

Können wir uns „Zeit-Räume“ freischaufeln? Abschnitte des Tages für uns reservieren, für unsere Justierung, unsere neue Ausrichtung?

40 Tage, täglich eine halbe Stunde?

Ist es nicht wohltuend, sich etwas von der Seele zu reden und unser Gegenüber hört uns nur zu?

Gott ist der beste Zuhörer den es gibt. Er hat stets ein offenes Ohr für uns.

40 Tage, eine besondere Zeit zum Gebet?

Jesus gab uns die Zusage, dass wir mit allem zu Gott kommen können.

Ihm können wir alles sagen und wir können darauf vertrauen, dass er uns hört.

„Beten heißt ja nicht einfach das Herz ausschütten, sondern es heißt, mit seinem erfüllten oder auch leeren Herzen den Weg zu Gott finden und mit ihm reden.“

(Dietrich Bonhoeffer)

40 Tage, am 2. Fastensonntag hören wir von dem Gipfelerlebnis, des Petrus, Jakobus und Johannes. (Mk 9, 2-10)

Lassen wir uns leiten vom Licht Jesu, dass stärker ist als all die Dunkelheit!

40 Tage oder vielleicht noch ein wenig mehr?